Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 156. Sonnabend, 8. Juli 1893, Abends. 46. Jahrg

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das Königliche 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 wird die Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatze bei Zeithain

am 17. 19. und 20. Juli Vormittags von 7 bis 11 Uhr,
" 22. 24. und 26. " " " 7 " 12 "
" 27. und 29. Juli und am 1. August " " 7 " 11 "
" 4. und 5. August zu noch unbestimmter Tageszeit abhalten.

Es wird dies unter Hinweis auf die in Nr. 29 des Riesaer Amtsblattes Jahrgang 1891 abgedruckte amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 31. Januar 1891 — D. 78 — Sicherheitsbestimmungen bezüglich der Absperrung des Schießplatzes Zeithain und des zu sichernden Geländes während der Schießübungen der Feldartillerie betreffend — zur öffentlichen Kenntniß gebracht und werden die Ortsbehörden der umliegenden Gemeinden veranlaßt, die Einwohnerschaft der letzteren auf dem vorgeschriebenen Wege auf gegenwärtige Bekanntmachung ausdrücklich hinzuweisen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 6. Juli 1893.
D. 1043. **v. Wilucki.** Tn.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Hermann Werner** eingetragene Grundstück, Haus mit Hofraum und Kiefernhochwald, Folium 35 des Grundbuchs für Zschepa, bestehend aus den Flurstücken Nr. 53 und 242, nach dem Flurbuche — ha 12,3 a groß mit 28,14 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 875 Mark, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 20. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 3. August 1893, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 20. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.
J. A.: Ass. **Oehm,** H.-R.

Bekanntmachung.

Der **Wasserzins auf das zweite Vierteljahr 1893** ist bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung

längstens bis zum 15. Juli a. c.

an die hiesige Stadthauptcasse abzuführen.

Riesa, am 30. Juni 1893.

Der Stadtrath.
Klötzer. Hmtzsch.

Bekanntmachung.

Das auf das 1. Halbjahr 1893 noch im Rückstand befindliche **Schulgeld** ist bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung

längstens bis zum 15. Juli a. c.

an die hiesige Stadthauptcasse abzuführen.

Riesa, am 30. Juni 1893

Der Stadtrath.
Schwarzenberg. Hmtzsch.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindeanlagen auf den 2. Termin** laufenden Jahres werden am 1. Juli fällig und sind bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung längstens

bis zum 15. Juli a. c.

an die hiesige Stadthauptcasse abzuführen.

Riesa, am 30. Juni 1893.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg. Hmtzsch.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Juli 1893.

— Der Zweigverein des internat. Hilfsvereins im Gerichtsbez. Riesa, welcher an hilfsbedürftige Krieger aus den Kriegsjahren 1870/71 und an bedürftige Hinterlassene solcher Krieger baare Unterstützungen gewährt, hat in seiner Sitzung vom 6. lauf. Mts. wiederum Gaben von zusammen 82 M. zu dem angegebenen Zwecke verwilligt. Begründete Unterstützungsgesuche sind schriftlich an Herrn Gemeindevorstand Otto in Gröba, oder an die Herren P. Schmalz in Glaubitz, Gutsbes. Adolf Kaul, Röderau; Moritz Bennewitz, Zeithain; Hanisch, Mergendorf; Möbius, Heyda; Mühlenbes. Humbsch in Oelsitz abzugeben.

— In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurden dem Besitzer der sogen. „Karpfenschänke" hierselbst, Herrn Hentschel, aus dem in seinem Garten befindlichen Fischbassin ca. 30 Pfd lebende Schleie gestoh'en. Gestern Nachmittag verübten eben solche Strolche einen Einbruch in die Wohnung des Cavillereibesitzers Stade. Nachdem dieselben bedeutendere Werthobjecte nicht gefunden, nahmen sie ein dahängendes Teschin mit sich. Wie man hört, ist man auch all' diesen Dieben auf der Spur.

— Einer Bekanntmachung in der letzten Nummer der „Sächsischen Feuerwehr-Ztg." zu Folge hat sich die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen auf Ansuchen in entgegenkommendster Weise bereit erklärt, aus Anlaß des 14. deutschen Feuerwehrtages am 21. Juli d. J. einen Sonderzug mit ermäßigten Preisen von Dresden nach Hof verkehren zu lassen und wegen Durchführung des Zuges von Hof nach München mit der Generaldirektion der königl. bayerischen Staatsbahnen sich in Verbindung zu setzen. Von allen sächsischen Staatsbahnen werden bei Nachfrage Anschlußfahrkarten nach den obenbezeichneten Sonderzugsstationen ausgegeben werden. Die Fahrkarten sollen vierwöchentliche Giltigkeit zur Rückfahrt in allen die betreffenden Wagenklassen führenden Zügen von München über Regensburg nach Hof und Sachsen erhalten. Ueber den Zug wird die Generaldirektion später eine alle Bedingungen zusammenstellende Uebersicht erscheinen lassen, auch die Bekanntmachungen, da der Zug von Jedermann benutzt werden kann, erlassen.

— Die Lage der Elbschifffahrt, so schreibt man aus Magdeburg, ist in Folge des kleinen Wasserstandes nach wie vor recht ungünstig. Die Fahrzeuge können nur geringe Ladung einnehmen und die Dauer der Reise läßt sich im Voraus gar nicht bestimmen. Es haben sich in der Elbe viele seichte Stellen gebildet, die der Schifffahrt große Schwierigkeiten bereiten. In Hamburg war das Güterangebot größer als das Angebot von Schiffsraum, die Frachten sind in Folge dessen sehr hoch. Eine Aenderung der Verhältnisse dürfte vorläufig auch nicht zu erwarten sein, so lange nicht das Eintreten anhaltenden Regenwetters einen besseren Wasserstand bringt. In Magdeburg und den anderen Plätzen der Mittelelbe ist das Thalgeschäft schwach. Hinzu tritt noch, daß die vielen in Magdeburg leer werdenden Fahrzeuge mit Rücksicht auf den noch ungünstigeren Wasserstand im oberen Elblauf nicht nach oben dampfen wollen, sondern Ladungen hier und in Schönebeck suchen und das überreichliche Angebot von Schiffsraum die Frachten ungünstig beeinflußt, so daß trotz des fallenden Wassers in der ersten Hälfte der Woche die Notirungen um einige Pfennige zurückgingen, die erst später wieder eingeholt werden konnten. An den böhmischen Umschlagsplätzen war der Verkehr in Zucker befriedigend. Das Kohlengeschäft wollte sich trotz des beendeten Streiks in den nordböhmischen Gruben nicht mehr beleben. Die Ablader scheuen die hohen Frachten und die Schiffer sind mit Rücksicht auf die ungünstigen Wasserverhältnisse zurückhaltend in der Annahme von Ladungen.

— Der seit langen Jahren hier stationirte Locomotivführer der Königlich Sächs. Staats-Eisenbahn, Tettmer, wurde heute Morgen mitten auf dem hiesigen Bahnhofe vom Herzschlage getroffen, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Bedauernswerthe war im Begriff, sich behufs Antritts einer Dienstreise nach dem Locomotivschuppen zu begeben.

— Bekanntlich führt, wie wir mitgetheilt haben, das Trompetercorps der hier garnisonirenden reitenden Abtheilung gegenwärtig eine Kunstreise durch das Erzgebirge, Vogtland 2c. aus und es erzielt dort, wie nicht anders zu erwarten ist, allerwärts große Erfolge und volle Anerkennung. Vor einigen Tagen concertirte das Corps in Jocketa bei Plauen und es liegt von dort folgender Bericht vor, der auch für unsere Leser von Interesse sein wird. Der „V. A." schreibt: „Das Militärconcert, welches gestern Nachmittag im Hotel zur Vogtländischen Schweiz zu Jocketa vom Trompetercorps unserer sächsischen reitenden Artillerie gegeben wurde, hat die zahlreichen Zuhörer voll und ganz befriedigt. Die Leistungen, unter Leitung des tüchtigen Stabstrompeters Herrn Günther, waren in der That vorzüglich. Herr Generalmajor von Caprivi, königl. preußischer Brigade-Commandeur, Bruder des Reichskanzlers, welcher sich nebst dem Adjutanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Reuß ä. L. Herrn Rittmeister von Müller unter den Zuhörern befand, veranlaßte Herrn Günther nach dem Concert noch einige sächsische Parademärsche blasen zu lassen. Auch in diesen improvisirten Leistungen zeigte sich das Corps recht tüchtig.

— Den siebenten sächsischen Gastwirthstag, der vom 18. bis 21. d. M. hier abgehalten wird, werden nicht weniger als 15 Angelegenheiten beschäftigen. Nach dem Berichte des Verbandsvorstandes erstattet Facius-Leipzig Bericht über den deutschen Gastwirthstag in Metz bezüglich Anbahnung von Conventionen der im Deutschen Reich bestehenden Gastwirthsverbände. Dann folgen Anträge der Gastwirthsvereine zu Wurzen und Großenhain, betreffend die Handhabung bei Erlaubnißertheilung von Tanzmusiken (Berichterstatter Richter-Wurzen), des Vereins Dresdner Gast- und Schankwirthe auf Gründung einer Unterstützungscasse (Berichterstatter Karl Fiedler-Dresden), des Gastwirthvereins zu Lommatzsch auf Errichtung einer Begräbnißcasse (Berichterstatter C. Paesler-Lommatzsch), des Gastwirthsvereins zu Burgstädt auf Ertheilung von Lehrbriefen u. Diplomen von Seiten des sächsischen Gastwirthsverbandes (Berichterstatter J. Ehrhardt-Burgstädt), des Gesammtvorstandes, betreffend den Anschluß an die bestehenden deutschen Gastwirthsverbände und betreffend Statutenänderungen. Ueber die Verwendung der noch vorhandenen Gelder aus der Sammlung für Wasserbeschädigte referirt Hermann Facius-Leipzig, über die Zeitungsangelegenheit F. Jabin-Leipzig, über das Ausstellungswerk und die Cassenverhältnisse der internationalen Ausstellung von 1892 C. Fister-Leipzig, über die Verwendung des von der Ausstellung bereits überwiesenen Betrags, sowie des noch vorhandenen Ueberschusses Hermann Facius.

Dahlen. Die bereits gemeldete Verhaftung des Pfarrers Meißner aus Bucha erfolgte in Großenhain. Meißner stand in einem gewissen Verdachte, seine Schuld konnte ihm jedoch nicht sicher nachgewiesen werden. Seine Gemeinde schenkte ihm auch wieder volles Vertrauen, bis plötzlich die die peinliche Entdeckung gemacht wurde, daß die dem Seelsorger anvertraute Kirchenkasse nicht stimmte. Mittlerweile hat Meißner Bucha heimlich verlassen. Sein erstes Lebenszeichen kam aus Paris. Jedenfalls gingen ihm aber dort die Mittel sehr bald aus, denn er kam wieder nach Deutsch-